

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.5. 2003

Im Planwagen nach Seligenstadt

Nach 200 Jahren startet in Nürnberg ein „Kaufmannszug“

es. SELIGENSTADT. In der Geschichte der Stadt haben die Kaufmannszüge der Handelsherren aus Nürnberg und Augsburg zur Frankfurter Messe einen festen Platz: In Seligenstadt legten die Kaufleute eine letzte Rast ein, ehe sie zum eigentlichen Ziel ihrer Reise weiterzogen. Der Staufenkaiser Friedrich II. hatte die Kaufmannszüge 1240 unter kaiserlichen Schutz gestellt und einen Geleitsbrief ausgestellt; fortan mußten die jeweiligen Landesherren für bewaffnetes Geleit sorgen. Mit den Geleitswochen, die in diesem Jahr vom 24. Mai bis 7. Juli gefeiert werden, läßt der Heimatbund Seligenstadt die alte Tradition wieder lebendig werden.

Nach vierjähriger Pause wird sich am Sonntag, 6. Juli, wieder ein Geleitzug mit mehreren hundert Mitwirkenden in historischen Kostümen durch die Innenstadt schlängeln. Traditionsgemäß mündet die Ankunft auf dem Marktplatz in den Löffeltrunk: Dabei versuchen Prominente, einen mit Wein gefüllten Riesenlöffel zu leeren; wem es gelingt, der wird zum „Ritter vom Steyffen Löffel“ geschlagen.

1803 waren die Kaufleute zum letzten Mal von Nürnberg aus über Seligenstadt zur Frankfurter Messe gezogen. Exakt 200 Jahre später hatten vier Seligenstädter – Uwe Czupalla, Stephan Sprey, Joachim Rühl und Robert Wurzel – die Idee, das alte Vorbild zu neuem Leben zu erwecken; das Motto dabei lautet „Geschichte hautnah erleben“. In zeitgenössischer Gar-

derobe des 18. Jahrhunderts, zum größten Teil vom Heimatbund ausgeliehen, zum Teil aber auch von den Akteuren nach historischen Vorlagen selbst genäht, soll der Kaufmannszug am Samstag, 31. Mai, in Nürnberg aufbrechen. Außer den vier Initiatoren sind noch 30 bis 35 weitere Personen aller Altersgruppen – von acht bis 70 Jahren – dabei; sie werden in die Rolle von Soldaten, Knechten, Kaufleuten und Gauklern schlüpfen. 15 Pferde, vor allem Kaltblüter, aus Privatbesitz haben die Aufgabe, vier Planwagen und drei Kutschen zu ziehen; einige Einzelreiter ergänzen den Zug.

Zwischen 20 und 30 Kilometer täglich wollen die Teilnehmer bewältigen. Mit Hilfe von Historikern und alten Landkarten wurde eine Route ausgearbeitet, die auch schon von den alten Kaufmannszügen befahren wurde. Insgesamt 196 Kilometer liegen zwischen Nürnberg und Seligenstadt. Nach sieben Stationen – unter anderem in Miltenberg und Obernburg – wird der Kaufmannszug am Samstag, 7. Juni, gegen 16-Uhr in Seligenstadt eintreffen.

Man wolle „eine alte Tradition wieder aufleben lassen und spüren, wie es damals wohl gewesen ist“, so die Initiatoren. Die Städte entlang der Strecke hätten sehr positiv reagiert; vor allem in Nürnberg hätten die Verantwortlichen sofort Unterstützung zugesagt. Ein Faltblatt, das aus Anlaß des Kaufmannszugs 2003 erscheint, soll die Geschichte der historischen Vorbilder erläutern.